

# NATURGARTENSTADT WINTERTHUR – eine Stadt putzt sich heraus

**Winterthur ist eine Gartenstadt. Zahlreiche Grünflächen, Schrebergärten und Parkanlagen prägen das Stadtbild und bieten Platz für eine artenreiche Flora und Fauna. Der im Januar 2016 gegründete Verein «NaturGartenStadtWinterthur» will in Musterflächen aufzeigen, wie Gestaltung und Ökologie gepaart und so die Biodiversität im Siedlungsraum erhalten und erhöht werden kann. Beteiligt sind die Naturwissenschaftliche Gesellschaft Winterthur, Stadtgrün Winterthur, das Naturmuseum und der Verein Grünwerk.**

## **Artenvielfalt mit einheimischen Pflanzen**

Umgeben von grossen Wäldern ist Winterthurs Lage geradezu einmalig. In den Quartieren fallen die gepflegten Schrebergärten auf und die grosszügigen Grünflächen. So ist es nicht verwunderlich, dass die Stadt sich heute als «Gartenstadt Winterthur» präsentiert. Doch der zunehmende Siedlungsdruck, der Ausbau von Strassen und die wachsende Anzahl steriler Gartenanlagen mit Fremdpflanzen macht nicht Halt und führt zu einer Reduktion der artenreichen einheimischen Fauna und Flora. In der Landwirtschaft erkannte man die Gefahr der Artenverarmung schon vor einigen Jahren. Deshalb werden heute immer mehr Vernetzungsprojekte geschaffen, die Lebensräume in Form von „Trittsteinen“ miteinander verbinden. Sie tragen so zur Vielfalt der Natur bei. Dazu kommt ein positiver Nebeneffekt. Die Bevölkerung nimmt diese Entwicklung mit einem gesteigerten Bewusstsein wahr. Dank solcher Vernetzungsprojekte sind breit abgestützte Arbeitsgruppen mit Vertretern aus Landwirtschaft, Naturschutz, Politik und Verwaltung entstanden, die sich der Umsetzung annehmen.

## **Der Verein NaturGartenStadt Winterthur**

Nach diesem Vorbild will der Verein „NaturGartenStadtWinterthur“ die Vernetzung und Förderung der Artenvielfalt auch auf urbane Siedlungsgebiete übertragen. Die Initianten und Mitglieder dieses Vereins sind die Naturwissenschaftliche Gesellschaft Winterthur, Stadtgrün Winterthur, das Naturmuseum Winterthur und der Verein Grünwerk. Sie wollen zeigen, dass Ökologie und anspruchsvolle Gestaltung von Grünanlagen kein Widerspruch sind, sondern sich in hoher Qualität verbinden lassen. Musterflächen sollen zur Nachahmung animieren und dafür sorgen, dass die Artenvielfalt in der Stadt an den verschiedensten Orten wächst und gestärkt wird. Die Geschäftsstelle des Vereins wurde Patrick T. Fischer vom Verein Grünwerk übergeben. Seine Aufgaben umfassen die Koordination verschiedener Aktivitäten, Anlässe und Kontakte sowie die Begleitung der laufenden Umsetzungen. Stadtgrün Winterthur, die NGW und das Naturmuseum helfen Dank der unterschiedlichsten Kompetenzen, dass die ökologische Aufwertung der Siedlungsräume und deren Vernetzung Realität wird.

## **Ein dreijähriges Projekt nimmt Form an**

Das Projekt «NaturGartenStadtWinterthur» ist vorerst auf drei Jahre geplant. Folgende Umsetzungsmassnahmen sind vorgesehen.

- Im ersten Jahr liegt der Fokus auf Massnahmen in öffentlichen Parkanlagen der Stadt Winterthur. Das Beispiel Lindengutpark soll zeigen, wie einheimische Biodiversität in einem Park aussehen kann, ohne dabei dessen Charakter zu verändern. Unzählige neue, einheimische, mehrjährige Blumen, so genannte Wildstauden, wurden gepflanzt. Dereinst in voller Blüte werden diese Auge und Herz der Besucherinnen und Besucher erfreuen. Gleichzeitig sollen ökologisch wertvolle Strukturen wie Totholzbereiche, Laubhaufen, Trockensteinmauern oder unversiegelte Fusswege mittels Augenöffnern (auf ein Ziel gerichtete Fernrohre) hervorgehoben und aufgewertet werden. Das Modell Lindengutpark ist damit Ausgangspunkt für eine in den Folgejahren automatisch auch für andere Parke wegweisend Entwicklung.
- Im zweiten Jahr liegt der Fokus auf ökologischen Massnahmen bei Wohn-Überbauungen und Industriegeländen. Diese enthalten oftmals spannende, aber meist versteckte Lebensräume.
- Schliesslich sollen im dritten und letzten Projektjahr die Besitzer von Privatgärten hinsichtlich der Förderung der Artenvielfalt durch den Einsatz von einheimischen Bau- und Pflanzenmaterialien sensibilisiert werden.

**Blumengötti- oder gotte**

Um das Projekt «NaturGartenStadtWinterthur» in der Bevölkerung zu verankern, können interessierte Bürgerinnen und Bürger, Gartenbaufirmen, KMUs und weitere Organisationen eine Patenschaft für bestimmte Pflanzengruppen, Hochbeete oder ganze Anlagen übernehmen. Damit verschönern sie mit „ihren Blumen“ nicht nur die Stadt, sondern werden auch auf der Homepage des Vereins «NaturGartenStadtWinterthur» auf der Ehrentafel namentlich erwähnt. .

**Anleitung zum ökologisch Gärtnern**

In regelmässigen Abständen wird der Verein Merkblätter herausgeben, die interessierten Menschen zeigen, wie man die Biodiversität an den verschiedenen Orten in der Stadt fördern kann.

**Weitere Informationen**

Weitere interessante Informationen sind auf [www.naturgartenstadtwinterthur.ch](http://www.naturgartenstadtwinterthur.ch)